



Sicherheitshinweise für die Benutzung der Gebäude

Gefahrenquellen erkennen

Der Kirchenvorstand ist bemüht, einen hohen Sicherheitsstandard der Gebäude unserer Pfarrgemeinde zu gewährleisten. U.a. führt der Kirchenvorstand jedes Jahr eine Sicherheitsbegehung durch, um mögliche Gefahrenquellen zu erkennen und zu beseitigen. Alle zwei Jahre findet eine Sicherheitsüberprüfung durch das „Institut für Sicherheitstechnik, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“ (ISAG) statt. Zudem erfolgt in regelmäßigen Abständen eine Brandschau durch die Stadt Königswinter. Trotzdem wird es uns nicht möglich sein, immer alle nur möglichen Gefahren im Blick zu haben. Deshalb bitten wir Sie, die Gebäude mit „wachsamem Blick“ zu benutzen und uns auf mögliche Gefahrenquellen hinzuweisen (z.B. Stolperfallen, fehlendes Licht etc.).

Erste Hilfe und ärztliche Versorgung sicherstellen

Der Kirchenvorstand bietet ab 2017 Ersthelfer-Ausbildungen an. Jede in der Gemeinde aktive Gruppierung ist aufgefordert, mindestens zwei Ersthelfer aus ihren Reihen ausbilden zu lassen. Damit soll sichergestellt werden, dass bei einem Unfall immer fachgerecht erste Hilfe geleistet werden kann. Bei einem schweren Unfall neben dem Ersthelfer bitte umgehend den Notarzt (Telefon 112) rufen und die Rettungswege freihalten. In den Gebäuden befindet sich gut sichtbar ein „Daueraushang“, auf dem für Beratungszwecke die Telefonnummern der ISAG und eine im Auftrag der ISAG tätige Ärztin angegeben sind.

Unfälle dokumentieren

Alle in unserer Gemeinde hauptberuflich und ehrenamtlich Tätigen sind bei der Berufsgenossenschaft unfallversichert. Um den Versicherungsschutz zu gewährleisten, muss der jeweilige Personenschaden auch dokumentiert werden. Auch bei „kleineren“ Unfällen, bei denen der Verbandkasten benutzt wurde (z.B. Schürfwunde oder Schnitt in den Finger) ist eine Dokumentation notwendig, falls evtl. Spätfolgen eintreten. Für die Dokumentation

befinden sich in den Verbandkästen Zettel, die auszufüllen und im Pfarrbüro abzugeben sind. Im Pfarrbüro wird diese Unfallmeldung dann über mehrere Jahre aufbewahrt.

Flucht- und Rettungswege jederzeit freihalten

Auch bei Veranstaltungen mit hohem Publikumsandrang ist darauf zu achten, dass die Flucht- und Rettungswege stets frei gehalten sind. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, dass es aus Sicherheitsgründen untersagt ist, aus dem Pfarrheim Stühle in die Kirche zu holen, wenn z.B. auf Weihnachten oder zur Erstkommunion die vorhandenen Sitzgelegenheiten nicht ausreichen.

Die Flucht- und Rettungswege sind mit einer Sicherheitskennzeichnung versehen und auch im Dunkeln erkennbar. Sie müssen jederzeit begehbar sein. Deshalb bitte keine Kinderwägen, Stühle oder Kisten in die Fluchtwege stellen. Hinweisschilder für Fluchtwege und Sicherheitsschilder dürfen nicht verdeckt werden. Im Bereich von Fluchtwegen sind alle Türen während des Betriebes unversperrt zu halten. Die Notausgänge können von Innen ohne Schlüssel geöffnet werden.

Auch im Außenbereich sind die Zufahrtswege für Rettungswagen zu jeder Zeit freizuhalten. Das gilt insbesondere für den unmittelbaren Vorplatz der St.-Joseph-Kirche und den Weg von der Kirche zum Pfarrhaus. Alle Gruppen sind aufgefordert, dafür zu sorgen, dass diese Zuwege nicht durch parkende Autos zugestellt werden.

Brandursachen vermeiden

Bitte stets auf die Vermeidung von Brandgefahren achten! Brandursachen sind vielfältig und tückisch. Die typischen Brandgefahren bei Ihnen zu Hause gelten auch für das Pfarrheim und in der Kirche. Z. B dürfen Kerzen nur auf nicht brennbaren Unterlagen stehen. Es ist darauf zu achten, dass sich keine brennbaren Materialien in der Nähe von Heizstrahlern befinden. Es dürfen keine brennbaren Materialien im Heizraum gelagert werden. Kaffeemaschinen haben stets auf einer feuerfesten Unterlage zu stehen. Etc. etc.

Verhalten im Brandfall

Im Brandfall bitte Ruhe bewahren. Unüberlegtes hektisches Handeln kann zur Panik führen. Lassen Sie sich von der Nervosität anderer Personen nicht anstecken. Alarmieren Sie sofort die Feuerwehr durch Telefon-Ruf 112. Bei Meldung über Telefon deutlich sprechen und folgendes angeben:

- **Wer** meldet? (Name und Telefonnummer für Rückfragen angeben)
- **Was** ist passiert? Was brennt? (z.B. Keller, Pfarrsaal, Dachstuhl)
- **Wie** viele Personen sind in Gefahr, betroffen oder verletzt?
- **Wo** ist es passiert? (Kirche, Pfarrheim, Thaddäus Treff, Pfarrhaus)
- **Warten** auf Rückfragen.

Türen und Fenster sind beim Verlassen, sofern noch möglich, zu schließen. Bei unbenutzbarem Fluchtweg (z.B. durch Qualm) im Raum bleiben und sich am Fenster bemerkbar machen. Prüfen Sie, ob niemand zurückgeblieben ist. Falls noch möglich, auch Nebenräume kontrollieren.

Löschversuche unternehmen

Die Feuerlöscher sind gut sichtbar und leicht erreichbar aufgehängt und mit einem nachleuchtenden Hinweisschild gekennzeichnet.

Rauch ist hochgiftig! Deshalb nur bei kleinem Brandherd und wenn keine Gefährdung der eigenen Person gegeben ist, mit dem Feuerlöscher den Brand bekämpfen. Dabei muss auf Sicherheitsabstand zu elektrischen Einrichtungen (z.B. Steckdosen, Geräte, herabhängende Leitungen) etc. geachtet werden. Bei Brand von elektrischen Geräten Stecker ziehen, evtl. Sicherung entfernen bzw. das Gerät abschalten.

Mit Gefahrstoffen vorsichtig umgehen

Nach Möglichkeit sollten Gefahrstoffe durch ungefährliche Stoffe ersetzt werden. Wenn die Anwendung von Gefahrstoffen trotzdem notwendig ist, müssen die Stoffe sachgerecht angewandt, sachgerecht gelagert und vor Dritten geschützt werden. Sie sind umweltgerecht zu entsorgen. Den Anwendern muss die Bedeutung der auf den Produkten aufgeführten Gefahrensymbole bekannt sein. Hierfür müssen Sicherheitsdatenblätter vom Hersteller besorgt und Betriebsanweisungen erarbeitet werden. Falls von Ihnen Gefahrstoffe in den Gebäuden der Kirchengemeinde benutzt werden, melden Sie dies bitte dem Pfarrbüro, damit die weiteren Schritte veranlasst werden können.